

Thema Breitspurbahn: Eine Region wird für dumm verkauft

Vor rund einem Jahr hat der zuständige Bundesminister Norbert Hofer ganz klar gesagt, dass für die Realisierung der Breitspurbahn Parndorf als Standort kein Thema ist. Offenbar war hier unser Widerstand doch zu groß. Bei einer Informationsveranstaltung der ÖBB in Bruckneudorf wurde kürzlich jedoch ein ganz anderes Bild vermittelt. Von Seiten der ÖBB wurde klar gesagt, dass es an die Planungsgesellschaft der ÖBB keinen Auftrag des Ministers gibt, dieses Versprechen auch einzuhalten.

Information als Alibihandlung

Die Herren der ÖBB waren wirklich bemüht, zu erklären, dass sie „unschuldig“ sind. Sie haben den politischen Auftrag zur Planung und setzen diesen um. Diesen Auftrag nehmen sie ernst, die Aussage von Bundesminister Hofer offenbar nicht! Für wie dumm werden da ein Dorf, eine ganze Region und die hier lebenden Menschen gehalten?

Zuhörer mussten den Eindruck gewinnen, den Herren geht es an so einem Info-Abend nur um Pflichterfüllung. Offenbar gibt es irgendwo die Vorgabe, dass die Gemeinden eingebunden werden sollen. Gemäß den überheblichen Herren der ÖBB schaut das dann so aus: Es wird ein Vortrag über Exporte, Importe, China und EU gehalten. Dann wird noch festgestellt, dass die Breitspurbahn südlich von Bratislava nach Österreich kommen wird. Der Bahnhof in der Slowakei kommt nicht, denn das kann die ÖBB „viel besser“. Dann noch einige Märchen über die Verkehrsentwicklung und zu guter Letzt dann endlich die entscheidende Karte!

Es werden keine Alternativen gesucht!

Ausgangspunkt ist die Grenze bei Bratislava, Endziel ist Wien. Dazwischen gibt es viele Verbotszonen und einen fixen Engpass. Bei Bruck und Bruckneudorf muss die Breitspurbahn unbedingt durch, es wird vier Spuren geben. Bleiben nur noch verschiedene Wege zwischen Bruckneudorf und Bratislava, das ist die ganze Bandbreite. Über einen möglichen Standort des Bahnhofes in diesen Bereich herrscht noch immer Schweigen.

Das ganze Gerede von verschiedenen Alternativen waren wie erwartet nur Märchen. Die Regierung und die ÖBB haben nur ein Ziel: Unsere Region, unsere Dörfer werden getaucht gegen wirtschaftlichen Erfolg und internationale Abkommen.

Unsere Ängste sind ÖBB und Politik egal

Praktisch alle Vertreter aus den Gemeinden haben bei der Veranstaltung ihre Bedenken ausgesprochen. Die Herren der ÖBB verstecken sich hinter der Regierung, sie sind nur „Pflichterfüller“. Es gibt praktisch keinerlei Versuche, Kompromisse zu finden. Ja, nicht einmal die geringsten Zusagen bezüglich möglicher Tunnelvarianten. Darüber könnte eventuell gesprochen werden, wenn die Trasse festgelegt ist. Für wie dumm halten sie uns eigentlich. Die Menschen in dieser Region werden sicher nicht zuwarten, bis die Planungen abgeschlossen sind.

ES WIRD WOHL ZEIT, AUF DIE STRASSE ZU GEHEN!

Gesundheitstag 2019

von Gemeindevorstand Michael M. Boschner

Nach den letzten Jahren wird auch heuer vom „Gesunden Dorf Parndorf“ ein Gesundheitstag (GESU 19) durchgeführt. Notieren Sie sich also Sonntag, den 5. Mai 2019, in Ihrem Terminkalender und kommen Sie im Festsaal der Volksschule. Es lohnt sich! Zunächst stellt die VAEB (Versicherungsanstalt für Eisenbahn und Bergbau) wieder eine Gesundheitsstraße zur Verfügung. Sie haben somit die Chance einer kostenlosen Gesundheitsuntersuchung! Weiters werden Ihnen an zahlreiche InfoStänden Informationen zum Thema Gesundheit geboten. Heuer gibt es erstmals einen InfoStand über diverse Selbsthilfegruppen im Bgld. Auch ist die eine oder andere Vorführung geplant. Selbstverständlich ist auch für die kulinarische Versorgung gesorgt.

Parallel zum GESU 19 findet vor der Volksschule am 5. Mai nach dem Vorjahr erneut ein Spiele- & Sportfest statt. Dort haben ihre Kinder bzw. Enkelkinder die Möglichkeit, sich über die Aktivitäten unserer Vereine zu informieren und einzelne Sportarten näher kennenzulernen. Vielleicht wird ja das Spiele- & Sportfest der erste Schritt zu einer sportlichen Karriere in einem Parndorfer Sportverein Ihrer Wahl.

Merken Sie sich den 1. Sonntag im Mai - Ihrer Gesundheit zu Liebe!



Nr. 91 | April 2019

Umbau der Kreuzung am Bahnhof hat begonnen

Die Bauarbeiten am Bahnhof Parndorf Ort sind weitgehend abgeschlossen und auch der Gehweg und die Beleuchtung in Richtung Bundesstraße sind teilweise errichtet. Auf der anderen Seite ist die neue Brücke schon einige Zeit in Betrieb und derzeit werden die letzten Sanierungsarbeiten rund um dieses Projekt durchgeführt.

Nun verbleibt noch der Umbau der Kreuzung mit einer Ampelregelung, Fußgängerübergängen und den Anbindungen an die Gehwege und Beleuchtungen. Mit diesen Arbeiten wurde bereits gestartet, sie sollten bis zum Sommer abgeschlossen sein. Durch die verkehrsgesteuerte Ampel wird sichergestellt, dass der Verkehr an der B 50 nicht unnötig gestaut werden soll und trotzdem die Bahnbenutzer die Chance haben, die Park & Ride Anlage zu verlassen.

Im Mittelpunkt dieses Gesamtprojektes stand aber natürlich immer das Ziel diesen Kreuzungsbereich und die Verbindung zum Bahnhof durch Beleuchtung und Gehwege sicherer für alle VerkehrsteilnehmerInnen zu gestalten. Diesem Ziel sind wir in einigen Monaten um große Schritte näher gekommen.



Neues Heim für unser Storchennest

von Gemeindevorstand
Wolfgang Daniel

Da das vorhandene Storchennest am Kamin der ehemaligen Bäckerei Trummer für eine Brutstätte der Störche kaum mehr benutzbar schien, wurde ein Standort in der Nähe des vorhandenen Nestes gesucht um dem Storchennest einen neuen attraktiven Nistplatz anbieten zu können.

Für 2019 hat sich das Storchennest allerdings nochmal für das alte Nest entschieden.

Nachdem Informationen und Tipps zur Umsetzung vom Storchennestverein Rust eingeholt wurden, konnte mit der Projektierung im Herbst 2018 begonnen werden.

Zuerst wurde das Untergestell für das Nest, welches durch den Storchennestverein Rust aus Weinreben gefertigt wurde, von unseren Bauhofmitarbeitern geschweißt, an den Holzmasten angepasst und dieser anschließend aufgestellt. Somit konnte mit tatkräftiger Unterstützung der engagierten Mitarbeiter des Bauhofs das Storchennest im März auf dem Grundstück des ehemaligen SKUPA-Hauses, Hauptstraße 104, fertiggestellt werden.



Quelle: Archiv Gemeinde Parndorf



3. Piste - Fluglärm nimmt zu

von Gemeindevorstand
Wolfgang Daniel

Recht auf Parteienstellung für Parndorf verwehrt!

Nachdem sich die Gemeinde Parndorf entschlossen hatte sich dem Revisionsverfahren der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) anzuschließen um Parteienstellung und Mitspracherecht zu bekommen, welche uns bis dato verwehrt wurde, kam es zu einer für uns negativen Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes VwGH! Dieser hat nun scheinbar versucht, die Sache „in Windeseile“ endgültig zu erledigen. Es macht den Eindruck, dass man insbesondere nicht mehr abwarten wollte bzw. Angst hatte, ob der Gemeinde Parndorf und auch noch weiteren Gemeinden nicht doch nachträglich Parteienstellung zuerkannt wird.

Schulterschluss aller betroffenen Gemeinden notwendig!

Trotzdem beharrt die Gemeinde über den Rechtsanwalt auf Zustellung des Bescheides aus der 1. Instanz bzw. des Erkenntnisses des Bundesverwaltungsgerichtes BVerwG um alle Unterlagen zu erhalten, welche uns bis dato verwehrt wurden. Derartige Anträge wären auch für alle anderen, bis jetzt übergangene Gemeinden die sich dem anschließen wollen, nach wie vor sinnvoll. Selbst wenn diese Anträge zurückgewiesen werden sollten, hätte man damit eine stärkere Position um weitere noch in Frage kommenden rechtlichen Schritten einleiten zu können:

- Beschwerde an die EU-Kommission (Nichtberücksichtigung der Flugrouten in der UVP)
- Anträge gegen die von der Austro-Control nun festzulegenden Flugrouten

Flugrouten ignorieren Umweltverträglichkeitsprüfung!

Der VwGH hat bestätigt, dass die UVP-Behörde, anders als in anderen EU Ländern, für die Flugroutenfestlegung von welcher auch Parndorf massiv betroffen ist nicht zuständig war, und die Austro-Control die Flugrouten erst mit Verordnung festlegen sollen. Trotzdem verfügte der VwGH, dass Landungen über das Wiener Stadtgebiet auf die Dritte Piste nicht verordnet werden dürfen – aus meiner Sicht eine Frechheit!

Daher bleiben meiner Meinung nach, sofern sich die Austro-Control an die Vorgaben des VwGH hält, zusätzliche Landungen über die Gemeindegebiete Bruckneudorf, Bruck, Parndorf und alle angrenzenden Dörfer über. Wenn man nun berücksichtigt, dass mit dieser dritten Piste der Flugverkehr bis auf das doppelte ansteigen wird, werden wir in unserer ohnehin bereits verkehrsbelasteten Region durch den massiven Überflug zusätzlich beeinträchtigt! Zusammenhänge mit dem nach wie vor drohenden Breitspurverladeterminale auf unserem Hotter, die daraus resultierenden zusätzlichen LKW's und die dafür notwendige dritte Spur auf der A4 sind hier nicht zu übersehen!

Daher die Forderung: WIR MÖCHTEN PARTEIENSTELLUNG UM BEI DEN FLUGROUTEN MITSPRECHEN ZU KÖNNEN!

Die LIPA ist stolz darauf,
nie auch nur einen Euro an öffentlichen Geldern bezogen zu haben. Wir finanzieren unsere politische Arbeit und unsere Zeitung selbst, zum Teil auch aus Ihren Spenden.

Wir erlauben uns daher, sie um eine Spende zu bitten. Jeder Euro unterstützt unsere Arbeit für unser Parndorf. DANKE - Ihre LIPA

LIPA Konto: Sparkasse Hainburg, Bruck-Neusiedl, Filiale Parndorf
IBAN: AT58 2021 6237 1063 6400, BIC: SPHBAT21XXX.



Bienen- und Artenschutz in Parndorf

von Umweltgemeinderätin Eva Nebenmayer

Bienen und Insekten sterben, es gibt weniger Vögel als früher, die Medien sind voll davon. Wir alle wissen Bescheid, dass es 5 vor 12 ist, denn man hat uns oft genug informiert. Schuld ist der Mensch, da braucht man sich nichts vormachen. Die Verantwortung für eine Verbesserung tragen wir selbst, nicht irgendjemand weit entfernt auf einem anderen Kontinent oder aus der Vergangenheit, sondern auch wir Parndorfer Bürgerinnen und Bürger.

Wir werden aktiv

Im Frühjahr 19 starten wir daher mit Tipps und Informationen rund um das Thema Bienenenschutz im eigenen Garten. Mit ganz einfachen Mitteln kann jeder Parndorfer Garten- und Naturliebhaber beitragen die Bienen und Insekten und auch Vögel in diesen schweren Zeiten zu unterstützen. Machen Sie bitte mit und helfen Sie, denn jeder einzelne Gärtner und Balkonbesitzer ist hier wichtig

Das Thema Bienenenschutz wird auf der Facebook Seite der Gemeinde Parndorf, auf der Gemeinde Homepage und im aktuellen Dorfboten zu finden sein, schauen Sie dort bitte vorbei und informieren Sie sich!

Bienenwiese beim Viadukt

Parallel dazu starten wir im Bereich der Viadukt wiese an der Bahn mit den ersten Schritten für die Parndorfer Bienenwiese. In der ersten Saison werden gemeinsam mit dem Imker Markus Bleich Bienenstöcke aufgestellt, für die wir Bienenpaten suchen und Bienen-Schaukästen installiert, die Einblick in das Leben im Stock geben und gerne besucht werden können. Außerdem sind im nächsten Schritt selbstgemachte Bienenhotels für Wildbienen und Insekten auf der Wiese und diverse Infoveranstaltungen für Interessierte zum Thema geplant. Schrittweise soll diese Wiese in den nächsten Jahre zu einer naturnahen Oase werden.

Gemeindeflächen werden naturnaher

Auch die Gemeinde Parndorf wird unter der Leitung von Gemeindevorstand Paul Czerwenka ihren Teil beitragen und noch im Frühjahr damit starten auf unterschiedlichen Flächen im Ort Blühwiesen auszusähen, denn die öffentlichen Grünflächen sind ein wesentlicher Faktor um die Artenvielfalt zu bewahren. Vermutlich werden sich die Geister scheiden, der eine möchte Rasen ordentlich und akkurat, der andere sieht lieber das Leben und die Bienen brummen auf diesen Flächen. Wir werden daher die ersten Flächen mit Bedacht wählen, aber versuchen die Flächen nach und nach zu steigern, denn die Natur braucht Unterstützung von allen Seiten.

Schrittweise wird die Bepflanzung von Verkehrsinseln und diversen Trögen ebenfalls naturnah gestaltet, wir werden außerdem auf einigen Plätzen „Testauspflanzungen“ starten um auch hier Pflanzen für den öffentlichen Raum zu finden die nicht nur mit dem Klimawandel zurechtkommen sondern auch regionstypisch sind und sinnvoll!

Es gibt viel zu tun, wir müssen dem Klimawandel trotzen und dem Artensterben entgegenwirken, bitte helfen Sie mit!

Gemeinsam geht es besser!



Pflege neu - ein steiniger Weg?

von Gemeindevorstand
Michael M. Boschner

Wer aufmerksam die Medien nach dem Thema „Pflege“ durchstöbert, wird schnell fündig. Man liest viel über fehlendes Pflegepersonal, hohe Pflegekosten, etc. Wer selbst eigene Erfahrungen mit der Pflege von Angehörigen gemacht hat, wird die Liste ohne große Mühe erweitern können.

Ende März wurde in einer Nationalratssitzung die Pflege...wieder einmal...thematisiert.

Konkrete Ergebnisse stehen aber noch aus. Auch unser neuer Landeshauptmann hat einen „Zukunftsplan Pflege“ für das Burgenland präsentiert, welcher bis 2030 umgesetzt werden soll. In diesem Plan sind die ersten Schritte bereits im Herbst 2019 geplant. So sollen

pflegende Angehörige angestellt und abhängig von der Pflegestufe entlohnt werden (bei Pflegestufe fünf € 1.700 netto Vollzeit-Mindestlohn).

Nun ist positiv zu vermerken, dass die hohe Politik das Thema „Pflege“ angegangen ist. Allerdings sind dabei trotz der Wichtigkeit der Sache leider schon jetzt bzw. immer noch parteipolitische Spielchen zu erkennen. So ist zu befürchten, dass es womöglich nur zu einer suboptimalen Lösung kommen wird.

Wie die Entscheidung auch immer ausfallen wird, die Gemeinde und die Menschen werden damit leben müssen und nähere Details werden wir noch erfahren. Eines muss uns aber schon jetzt klar sein: die Neuausrichtung der Pflege wird auch die Gemeinde etwas kosten.

Ein Blick ins Budget von Parndorf zeigt, dass Parndorf schon jetzt einen stattlichen Betrag zu leisten hat. Gehen wir getrost davon aus, dass sich dieser Beitrag erhöhen wird! Denn wie heißt es schon von Seiten der Landesregierung zum Mindestlohn für pflegende Angehörige (für den zwölf bis 13 Millionen Euro benötigt werden): „da haben wir budgetär vorgesorgt, werden aber auch auf die Gemeinden zugehen und erwarten uns zudem vom Bund einen Beitrag“.



Bevölkerung wächst trotz Widmungsstopp

von Bürgermeister Wolfgang Kovacs

Der Gemeinderat hat seit über zehn Jahren keine größeren Flächen als Wohngebiet gewidmet und damit versucht, den rasanten Bevölkerungsanstieg zu bremsen. Letztendlich ist es aber wie bei einem Auto: trotz Bremsung gibt es einen Bremsweg und der ist bei Parndorf ziemlich lang. Die vor einigen Jahren abgegebenen Prognosen, begründet durch die großen bestehenden Widmungsflächen dürften sich nun rasch bewahrheiten.

Mindestens 600 Personen in 3 Jahren?

Eine kurze Darstellung der derzeitigen Bauprojekte: über 170 Wohneinheiten entstehen durch die OSG beim Zieselweg, zusätzlich noch 27 Wohneinheiten Am Teich. Die Neue Eisenstädter baut Reihenhäuser auf dem Gebiet des früheren Walzwerkes, die B-Süd baut dort Wohnungen und ebenfalls Reihenhäuser. In Summe sicher 40 Wohneinheiten. Dazu kommen noch die Einfamilienhäuser am Distelweg und den Seeresidenzen. Letztendlich muss von ca. 300 Wohneinheiten ausgegangen werden. Das bedeutet umgerechnet, dass die Bevölkerung in drei Jahren um mindestens 600 Personen wachsen wird. Damit sind wir dann rascher als erwartet bei ca. 5.500 Einwohnern angelangt.

Sind diese Anforderungen bewältigbar?

Natürlich muss genau beobachtet werden, in welcher Form die Bevölkerung wächst. Angesichts der Erfahrungen der letzten Jahre kann davon ausgegangen werden, dass damit die Anzahl der Kinder deutlich steigt. In der Volksschule gibt es grundsätzlich genug Klassen. Diese werden aber derzeit für die Nachmittagsbetreuung genutzt. Hier könnte

schon die Notwendigkeit entstehen, für diese Nachmittagsbetreuung neue Räumlichkeiten zu schaffen. Bei den Kindergärten haben wir zum Glück 2014 mehr Gruppen geschaffen, als das Land damals gefördert hat. Daher gibt es jetzt noch eine „Reserve“ von ca. 35 Plätzen. Ob diese reicht, wird die Zukunft zeigen.

Trotzdem die bessere Alternative

Diese Entwicklung ist wohl zu schnell, darin sind wir uns einig. Gleichzeitig muss die Lebensqualität hier bei uns gut sein, sonst würden sich nicht so viele Menschen dazu entscheiden, hier leben zu wollen. Wir sollten auch nie vergessen, wie eine Alternative ausgesehen hätte. In den rund 30 Jahre alten Plänen waren gewaltige Gebiete von der Heidesiedlung bis zum Sportplatz, der gesamte Hanaweg und natürlich die Fläche von der Neudorferstraße bis zum heutigen Zieselgebiet als Betriebsgebiet gewidmet. Erst viel später erfolgte die Umwidmung zu Wohngebiet, um hier größere Belastungen zu vermeiden. Lärm, Verkehr und Fabrikhallen wären keine schöne Alternative gewesen. Da macht es weitaus mehr Freude, eine sich rasant entwickelnde Gemeinde zu steuern und gestalten!

Bürgerversammlung 2019 - die Themen

von Gemeinderätin Eva Nebenmayer

Vom Gesetz her sind Bürgerversammlungen nicht mehr verpflichtend, in Parndorf geht man aber einen anderen Weg, Bürgermeister und Vorstände präsentieren jährlich ihren Tätigkeitsbericht aus ihren Ressorts und stellen sich dabei auch den Fragen der ParndorferInnen. Für die LIPA als Bürgerliste ist Ihre aktive Beteiligung von jeher wichtig, daher möchten wir auch anmerken, dass man heuer gerne mehr Besucher begrüßt hätte, denn die wichtigen und brennenden Themen wir Breitspurbahn, 3. Piste Flughafen gehen uns alle an und bedrohen unsere zukünftige Lebensqualität. Auch wir freuen uns über Aufmerksamkeit und Achtsamkeit gegenüber unserer Arbeit, wir benötigen Ihr Rückmeldungen und Ihre Ideen um auch sinnvoll für Parndorf arbeiten zu können.

Das Hauptthema Verkehr

Fragen rund um das Thema Verkehr standen im Mittelpunkt des zweiten Teils der Fragerunde der Bürgerversammlung. Der Dauerbrenner Bahnstraße wurde vorgebracht, Lärmbelästigung durch parkende LKW in den Nachtstunden im Bereich der Shell Tankstelle, die samstäglichen Fahrten zum Grünschnitt, die Anrainer belasten, Tempo 30 im Ort und das Thema Rechtsvorrang, für den mit Augenzwinkern, Nachschulungen (für alle!) gefordert wurde.

Woran arbeiten wir im Bereich Verkehr:

Seit längerem arbeiten wir bereits an wichtigen Verkehrsthemen und haben

dazu auch schon wiederholt berichtet. Eine Arbeitsgruppe aus dem Bereich Umwelt beschäftigt sich mit den Routen der Schotter-LKWs, wir arbeiten sowohl auf Bezirks- und Landesebene daran die Ortsdurchfahrten nachhaltig und dauerhaft zu entlasten, auch in Abstimmung mit den Schottergrubenbetreibern. Das örtliche LKW-Konzept wurde von uns bereits erstellt und in ein regionales Verkehrskonzept übernommen, nun mahlen die Mühlen der Behörden und es heißt Geduld zu haben, im Juni werden nochmals Verkehrszählungen durchgeführt und danach sollte es endlich eine Verordnung für die neuen Routen geben.

Zukunftsfittes Verkehrskonzept

Mit einem Bus ins Gewerbegebiet, ein Gmoa-Bus mit Stationen im Ort, auch hier sind wir bereits aktiv und arbeiten an sinnvollen und leistbaren Optionen die wir in Parndorf möglicherweise in Zukunft umsetzen können. Uns ist bewusst, der Verkehr in die Gewerbegebiete an den Wochenenden und zu den Spitzenzeiten ist hoch, viele nutzen nicht die vignettenpflichtigen Autobahnen sondern fahren über die Bundesstraße zu, hier wäre eine merkliche Entlastung notwendig. Der oft geäußerte Wunsch die Ortsdurchfahrt in Parndorf für Durchzügler unattraktiv zu machen, würde allerdings auch bedeuten die Durch- und Zufahrt für die Bevölkerung zu erschweren. Daher ist es umso wichtiger ein vernünftiges und zukunftsfittes Mobilitätskonzept zu erarbeiten, das sowohl auf die Bedürfnisse der Bevölkerung als auch auf die Verkehrsströme in und aus den Gewerbegebieten abgestimmt ist, Parndorf ist nach wie vor eine wachsende Pendlergemeinde mit angrenzenden, attraktiven Gewerbegebieten, es wird für uns wichtig sein im Bereich Mobilität genau in die Zukunft zu schauen.